

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 620 158 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **94105121.1**

(51) Int. Cl.⁵: **B65D 43/02, B65D 21/02, A47F 3/14**

(22) Anmeldetag: **31.03.94**

(30) Priorität: **10.04.93 DE 9305469 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
19.10.94 Patentblatt 94/42

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU NL PT SE

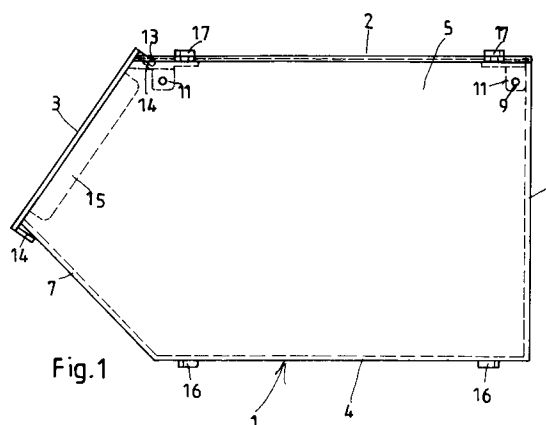
(71) Anmelder: **REPPEL-PLASTIC GMBH**
Strandbadweg 16-18
D-58566 Kierspe (DE)

(72) Erfinder: **Hennel, Klaus Jürgen**
Immanuel-Kant-Weg 34
D-58566 Kierspe (DE)
Erfinder: **Alte, Friedrich Wilhelm**
Am kamp 28
D-58515 Lüdenscheid (DE)

(74) Vertreter: **Hassler, Werner, Dr.**
Asenberg 62
D-58507 Lüdenscheid (DE)

(54) **Stapelbehälter.**

(57) Ein Stapelbehälter mit einem im wesentlichen rechteckigen Gehäuse und einer nach außen geneigten, eine Öffnung zur Kopfwandung freilassenden Vorderwand sowie einer die Öffnung abschließenden Klappe. Das technische Problem ist die Bereitstellung eines Stapelbehälters, der leicht und vollständig zu reinigen ist. Außerdem soll der Innenraum leicht zugänglich sein. Die Klappe (3) ist als ebene Platte mit Stegen (14) an den Längsränder ausgebildet, und ein Steg (14) ist in einen Schlitz (13) des Deckels (2) einhängbar.



EP 0 620 158 A1

Die Erfindung betrifft einen Stapelbehälter mit einem im wesentlichen rechteckigen Gehäuse und einer nach außen geneigten, eine Öffnung zur Kopfwandung freilassenden Vorderwand sowie einer die Öffnung abschließenden Klappe.

Derartige Stapelbehälter sind als sogenannte Bonbongläser bekannt. Sie können auch andere Verzehrmittel oder sonstige Verkaufsgegenstände aufnehmen. Die Reinigung dieser Stapelbehälter ist aufwendig, weil der Innenraum nur unter Mühen zugänglich ist.

Aufgabe der Erfindung ist die Bereitstellung eines Stapelbehälters, der leicht und vollständig zu reinigen ist. Außerdem soll der Innenraum leicht zugänglich sein.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, daß die Klappe als ebene Platte mit Stegen an den Längsränder ausgebildet ist und daß ein Steg in einen Schlitz des Deckels einhängbar ist.

Die Erfindung unterscheidet sich insofern vom Stand der Technik, als der Innenraum des Stapelbehälters nach Abnahme des Deckels für Reinigungszwecke frei zugänglich ist. Die Klappe kann abgenommen und als Entnahmehilfsmittel nach Art einer Schaufel oder eines Schiebers verwendet werden.

Eine Stabilisierung der Klappe erreicht man dadurch, daß die Klappe eine senkrecht zu den Stegen ausgerichteten Quersteg aufweist

Die Brauchbarkeit der Klappe als Entnahmehilfsmittel wird dadurch verbessert, daß die Klappe als Schieber mit einem U-Querschnitt ausgebildet ist.

Die Reinigung des Stapelbehälters wird dadurch erleichtert, daß der Deckel abnehmbar ausgebildet ist und auf den Seitenwänden aufliegt.

Die Stabilität wird dadurch erhöht, daß die Seitenwände außen eine Stufe aufweisen, über die Randleisten des Deckels reichen.

Der Zusammenhalt des Stapelbehälters wird dadurch erhöht, daß Rastungen des Deckels in Rastausnehmungen der Seitenwände eingreifen.

Benachbarte Stapel werden dadurch stabilisiert, daß an den Längsrändern des Deckels Aufnahmen für Verbindungsglaschen vorgesehen sind.

Der Zusammenhalt wird dadurch erhöht, daß Durchbrüche der Verbindungsglaschen in Zapfen des jeweiligen Deckels eingreifen.

Die Stapelung in vertikaler Richtung wird dadurch stabilisiert, daß der Deckel nach oben vorstehende Zentrierwinkel und die Bodenwand nach unten vorstehende Zentrierwinkel aufweist, wobei die oberen und unteren Zentrierwinkel einerseits von außen und andererseits von innen an einem gemeinsamen Rechteck anliegen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnungen erläutert, in denen darstel-

len:

Fig. 1 einen Stapelbehälter in der Seitenansicht,

Fig. 2 eine Draufsicht zu Fig. 1,

Fig. 3 eine Vorderansicht eines Stapels,

Fig. 4 eine Draufsicht zu Fig. 3 und

Fig. 5 einen Teilschnitt nach der Linie V-V in Fig. 2.

Der in den Fig. 1 und 2 dargestellte Stapelbehälter umfaßt ein Gehäuse 1, einen Deckel 2 und eine Klappe 3. Das Gehäuse 1 besteht aus einer Bodenwand 4, zwei Längsseitenwänden 5, einer Rückwand 6 und einer nach außen geneigten, etwa bis zur halben Höhe des Stapelbehälters reichenden Vorderwand 7, die bis zum Deckel 2 eine Öffnung freiläßt. Die Längsseitenwände 5 reichen bis an diese Öffnung heran. Das Gehäuse 1 ist als einstückiges Spritzgießteil ausgebildet.

Der Deckel 2 ist als separates Spritzgießteil ausgebildet und auf die Längsseitenwände 5 und die Rückwand 6 aufgesetzt. Die Längsseitenwände 5 und/oder die Rückwand 6 weisen an der Außenseite eine Stufe 8 auf, was in Fig. 5 dargestellt ist. In den Endbereichen der Längsseitenwände 5 sind im Oberteil Durchbrüche 9. Der Deckel hat entsprechend der Stufe 8 abgesetzte Randleisten und außerdem Rastungen 11 mit Zapfen 12, die in die Durchbrüche 9 eingreifen. An der der Öffnung benachbarten Kante des Deckels 2 ist ein Schlitz 13 ausgebildet.

Der Deckel 2 wird auf das Gehäuse 1 aufgesetzt. Dabei übergreifen die Randleisten 10 die Stufen 8, und die Rastungen 11 greifen in die Durchbrüche 9 ein, so daß die Längsseitenwände fest eingefast werden, wie in Fig. 5 dargestellt. Der abnehmbare Deckel 2 erleichtert die Reinigung des Stapelbehälters. Der gesamte Innenraum des Gehäuses ist leicht zugänglich.

Die Klappe 3 hat an beiden Längsseiten Stege 14 und somit einen insgesamt U-förmigen Querschnitt. Die Klappe ist durch einen senkrecht zu den Stegen 14 ausgerichteten Quersteg 15 stabilisiert. Ein Steg 14 wird in die Schlitz 13 eingehängt, so daß die Klappe nach oben aufklappbar ist. Der andere Steg 14 greift über den Unterrand der Öffnung und schließt so die Öffnung ab. Die Klappe 3 ist jederzeit abnehmbar, so daß eine leichte Reinigung möglich ist. Außerdem kann die Klappe infolge ihres U-förmigen Querschnitts als Schaufel oder Schieber zur Entnahme des Inhalts des Stapelbehälters verwendet werden.

An der Bodenwand 4 sind vier nach unten vorstehende Zentrierwinkel 16 angeordnet, die an den Ecken eines Rechtecks von innen anliegen. Entsprechend weist der Deckel 2 nach oben vorstehende Zentrierwinkel 17 auf, die von außen an den Ecken des genannten Rechtecks anliegen. Durch diese Ausbildung wird erreicht, daß mehrere Stapelbehälter übereinander gestapelt und dabei

durch die Zentrierwinkel ausgerichtet werden können. Die Fig. 3 und 4 zeigen einen Stapel von mehreren Reihen von Stapelbehältern.

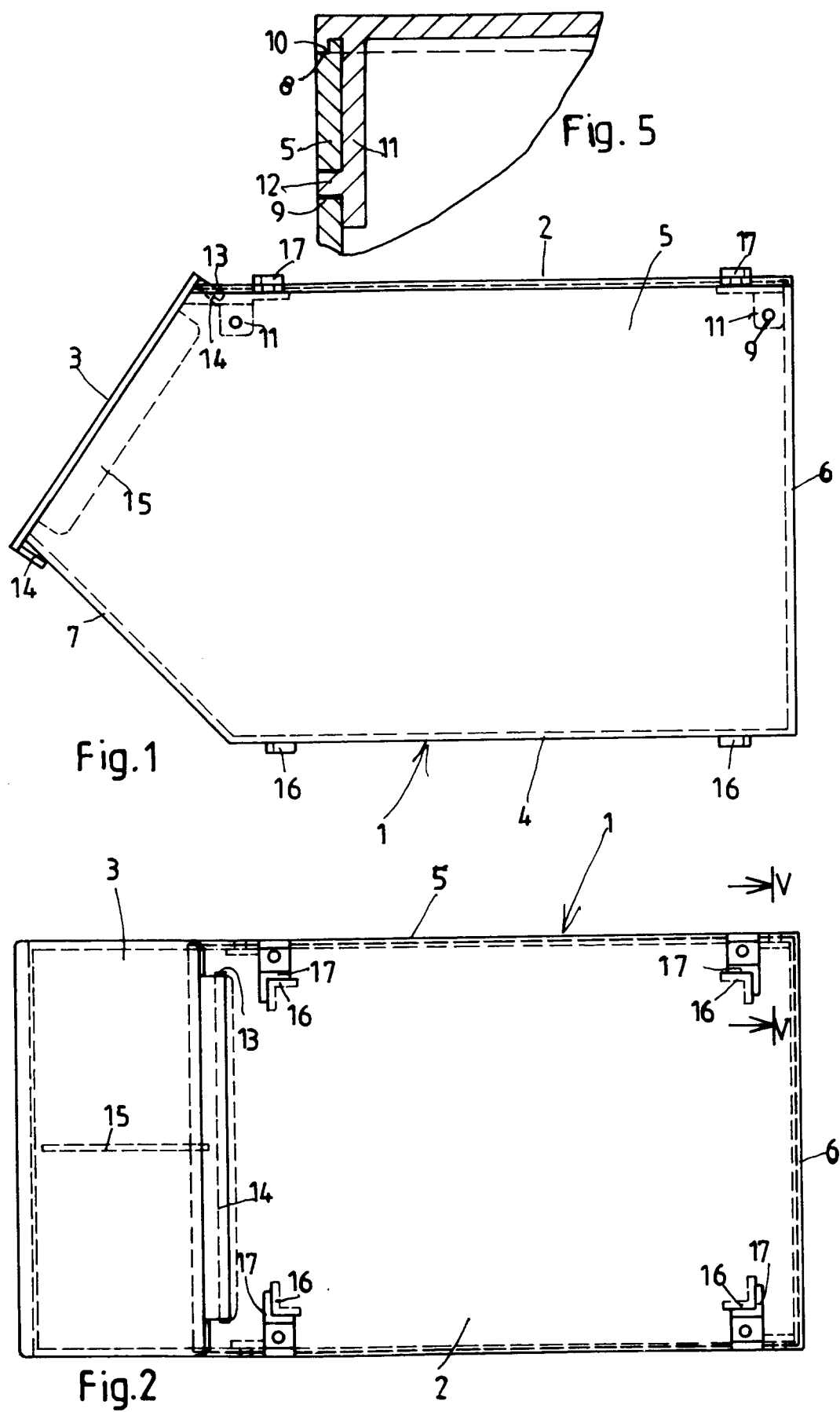
Damit benachbarte Stapel einen sicheren Zusammenhalt haben, sind Verbindungsglaschen 18 mit Durchbrüchen 19 vorgesehen. An die Seitenränder des Deckels 2 schließen entsprechende Aufnahmen 20 mit Zapfen 21 an. Diese Anordnung ist so passend ausgebildet, daß die Verbindungsglaschen nach den Fig. 3 und 4 jeweils auf benachbarte Stapelbehälter aufgesetzt werden können und dieselben zusammenhalten. Man erhält so einen stabilen Stapel.

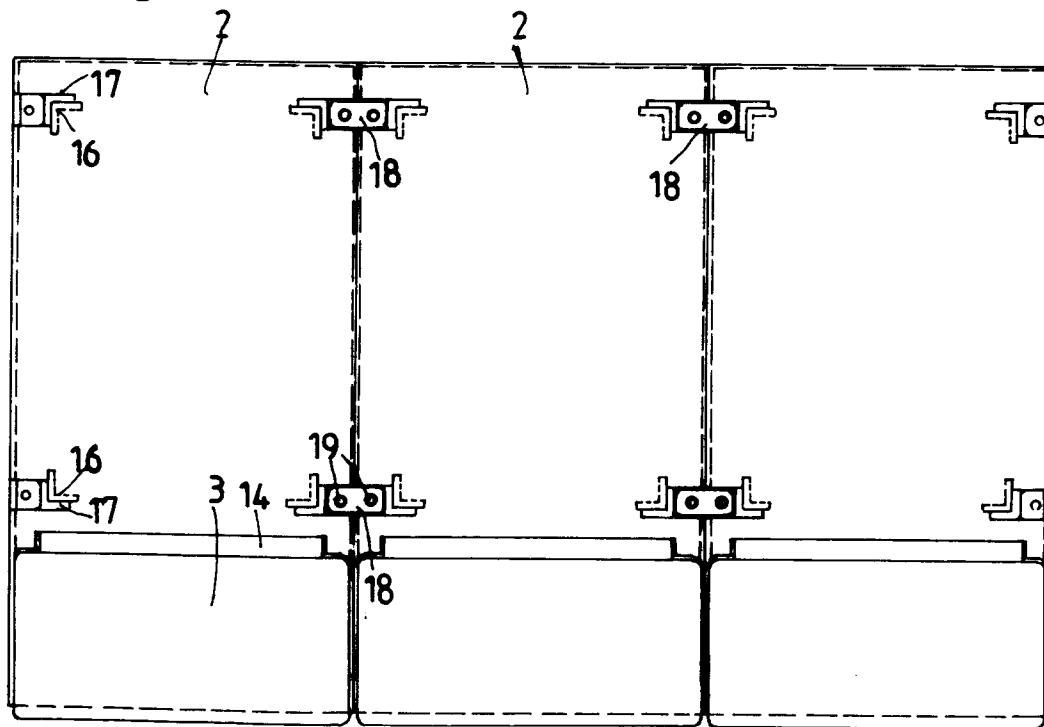
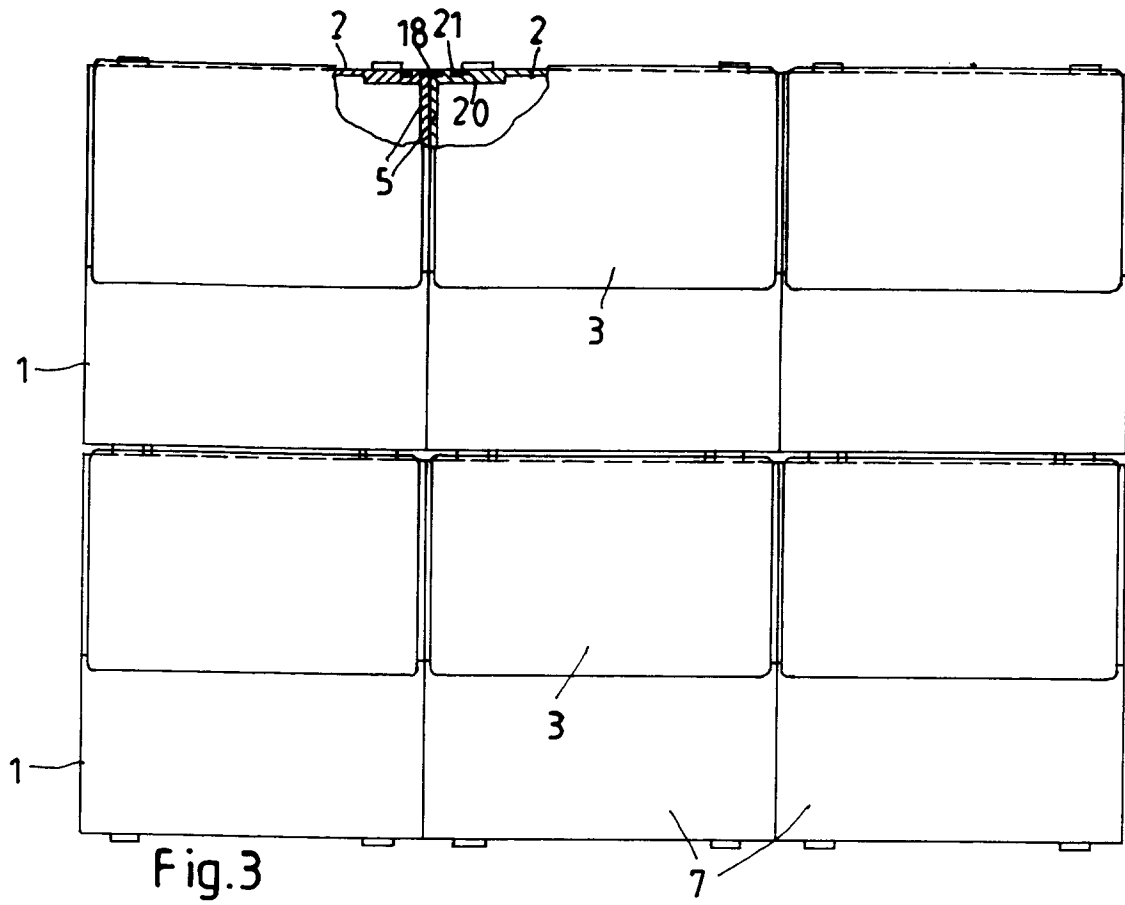
Patentansprüche

1. Stapelbehälter mit einem im wesentlichen rechteckigen Gehäuse und einer nach außen geneigten, eine Öffnung zur Kopfwandung freilassenden Vorderwand sowie einer die Öffnung abschließenden Klappe, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (3) als ebene Platte mit Stegen (14) an den Längsränder ausgebildet ist und daß ein Steg (14) in einen Schlitz (13) des Deckels (2) einhängbar ist. 25
2. Stapelbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (3) senkrecht zu den Stegen ausgerichteten Quersteg (15) aufweist. 30
3. Stapelbehälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (3) als Schieber mit einem U-Querschnitt ausgebildet ist. 35
4. Stapelbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (2) abnehmbar ausgebildet ist und auf den Seitenwänden (5) aufliegt. 40
5. Stapelbehälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände (5) außen eine Stufe (8) aufweisen, über die Randleisten (10) des Deckels (2) reichen. 45
6. Stapelbehälter nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß Rastungen (11) des Deckels (2) in Rastausnehmungen der Seitenwände (5) eingreifen. 50
7. Stapelbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß an den Längsrändern des Deckels (2) Aufnahmen (20) für Verbindungsglaschen (18) vorgesehen sind. 55

8. Stapelbehälter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß Durchbrüche (19) der Verbindungsglaschen (18) in Zapfen (21) des jeweiligen Deckels (2) eingreifen.

9. Stapelbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (2) nach oben vorstehende Zentrierwinkel (17) und die Bodenwand (4) nach unten vorstehende Zentrierwinkel (16) aufweist, wobei die oberen und unteren Zentrierwinkel einerseits von außen und andererseits von innen an einem gemeinsamen Rechteck anliegen.







Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 94 10 5121

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.5)
A	FR-A-2 553 380 (CIDELCEM) * das ganze Dokument * ---	1,4,9	B65D43/02 B65D21/02 A47F3/14
A	FR-A-2 556 321 (UTZ) * das ganze Dokument * ---	1,9	
A	EP-A-0 156 025 (BERNER) * das ganze Dokument * ---	1,7,9	
A	EP-A-0 155 154 (SOUTH AFRICAN INVENTIONS DEVELOPMENT CORP.) * Seite 5, Zeile 1 - Zeile 11; Abbildungen 9A-C * ---	7,8	
A	DE-C-529 357 (SCHÖNEBERG) * das ganze Dokument * -----	1,3,9	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.5)
			B65D A47B A47F
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
DEN HAAG		12. Juli 1994	Leong, C
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			